Erziehung zur Distanz

Der Therapeut Claus Steiner hat einige elterliche Grundsätze zusammengestellt, die es Kindern schwer oder unmöglich machen, eine sinnvolle Einstellung zum Austausch von Zuwendung zu entwickeln:

Zeige deine Zuwendung nicht

Trage dein Herz nicht auf der Zunge. Hüte dich davor, anerkennende Worte oder gar Begeisterung anderen gegenüber auszudrücken. Sei sparsam mit Komplimenten und Lob.

Nimm Zuwendung nicht an

Trau keinem, der dir etwas Nettes sagt. Wenn jemand freundlich ist zu dir, dann darfst du das nicht einfach genießen. Wenn dir jemand ein Kompliment macht, sag schnell etwas Negatives über dich oder revanchiere dich augenblicklich und gib ein Kompliment zurück.

Weise Zuwendung nicht zurück

Sei ein braves Kind. Wenn dir jemand etwas gibt, was du nicht haben willst, zeig das nicht. Wenn dich zum Beispiel eine alte Tante küsst, die du nicht ausstehen kannst, dann lass es über dich ergehen.

Gib dir selbst keine Zuwendung

Eigenlob stinkt. Sag zu niemandem – auch nicht zu dir selbst -, dass du irgend etwas getan hast, worauf du stolz bist, oder dass du dich magst, so wie du bist.

Bitte nicht um Zuwendung

Nur wenn jemand dir deine Wünsche von den Augen abliest, ist es wirklich wertvoll. Sag anderen nicht, was du von ihnen bekommen möchtest. Bitte nie darum, in den Arm genommen zu werden oder dir etwas Nettes zu sagen.

- *Zwei Rollenspiele (nach Vopel):*
  Ein Kind mit 5 -7 Jahren erlebt zu Hause, wie ihm die Eltern eine der Regeln vermitteln. Dasselbe Kind 10 Jahre später als Jugendlicher. Eine Szene aus seiner Beziehung mit dem anderen Geschlecht.

- *Erfahrungsaustausch*
  Welche dieser Regeln kenne ich aus meiner Kindheit, was bedeutet sie heute für mich? Austausch mit einem Partner in der Lerngruppe.

- *In allen Religionen findet sich die sog. "Goldene Regel" als Liebesgebot für die Zuwendung zu anderen Menschen.*
  "Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch" (Matth. 7,12) oder:
  "Was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem anderen zu" (Sprichwort) oder:
  "Behandle andere so, wie du selbst behandelt sein willst."
  Vergleichen Sie bitte die verschiedenen Fassungen dieser Regel in den Religionen (z.B. http://www.philosophia-online.de/ethische_universalien.htm).
  Machen Sie Vorschläge, wie Sie die "Goldene Regel" in der Erziehung und sonst in Ihrem Leben umsetzen wollen. Was müssten andere tun?

Nach Klaus W. Vopel, Interaktionsspiele für Jugendliche, Teil 3, Hamburg 1992, S. 79

Kopiervorlage © BRU